

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 155.

Halle, Donnerstag den 6. Juli

1848.

Das 28ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

- Nr. 2993. Den Allerhöchsten Erlaß vom 29. Mai d. J., betreffend die der Stadt Wittstock in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussée von Wittstock nach der Landesgränze in der Richtung auf Wredenhagen bewilligten fiskalischen Vorrechte;
- 2994. desgleichen vom 10. Juni d. J., betreffend die Abänderung der Strafbestimmung im §. 2 des Reglements über das Wasserhalten bei den Königlichen Werken und Mühlen im Finow-Kanal vom 22. Juni 1747; ferner
- 2995. die provisorische Verordnung vom 18. Juni 1848, die Zoll- und Steuerfäße von ausländischem Zucker und Syrup und von inländischem Rübenzucker für den Zeitraum vom 1. September 1848 bis dahin 1850 betreffend; und
- 2996. den Allerhöchsten Erlaß vom 24. Juni d. J., die Verlegung der Gerichts-Ferien im Bezirke des rheinischen Appellations-Gerichtshofes zu Köln betreffend.

Berlin, den 4. Juli 1848.

Gesetzsammlungs-Debits-Comtoir.

Deutschland.

Zur Beseitigung der bisher noch vorgekommenen Verschiedenheit in der Anrede des Soldaten bestimme Ich hierdurch, daß forthin der Soldat jeder Waffe und jedes Standes den Anspruch haben soll, von seinen sämtlichen Vorgesetzten mit »Sie« angeredet zu werden. Sie haben diese Bestimmung der Armee bekannt zu machen.

Sansfouci, den 26. Juni 1848.

An (gez.) Friedrich Wilhelm.

den Kriegs-Minister, General-Lieut. Frh. v. Schreckenstein.

Berlin, d. 3. Juli. Von dem königlichen Konsulat zu Gallacz ist so eben folgende Nachricht eingegangen: »Mit dem letzten Dampfboote aus Orsowa ist das Postpaket ausgeblieben. Zwischen Neusatz und Semlin ist der Lauf der Dampfboote gänzlich gehemmt. Die ungarische und illyrische Partei stehen sich auf jenem Terrain feindlich gegenüber; sie haben sich einiger Dampfboote bemächtigt, die sie armiren und zu ihren Zwecken verwenden.«

Der Lieutenant Tschow, welcher den Hauptmann von Nakmer durch falsche Nachrichten dahin gebracht haben soll, daß er ohne Befehl das Zeughaus räumte, ist vom Kriegs-Gerichte zum Tode verurtheilt worden. Herr Tschow war

bisher im Kriegs-Ministerium angestellt und Herr Oberst-Lieut. von Griesheim, der stehende Kriegs-Ministerial-Bertreter und Redner in der National-Versammlung, hatte ihn früher, dem Vernehmen nach, der Bürgerwehr als Chef empfohlen! (Magd. Ztg.)

Köln, d. 3. Juli. Auf Grund eines vom Untersuchungsrichter erlassenen Verhaftbefehles sind heute Morgens zwischen 6 und 7 Uhr die Herren Anneke und Med.-D. Gottschalk gefänglich eingezogen, und zugleich ist die Beschlagnahme ihrer Papiere verfügt worden. Nähere Aufklärung über den Grund dieser von der gerichtlichen Behörde verordneten Maßregeln ist von dem weiteren Gange der Untersuchung zu erwarten. Wie es heißt, lautet die Beschuldigung auf das Verbrechen, Vorschläge zum Zwecke des Umsturzes der bestehenden Regierung gemacht zu haben. (K. Z.)

Aus Coblenz, Neuß und Pyrmont schreibt man von dort zur Feier der Wahl des Reichsverwesers veranstalteten Festlichkeiten.

Flensburg, d. 1. Juli. General v. Wrangel war am 28. v. M. mit dem größten Theile seiner Armee aus seinen Cantonements zwischen Flensburg und Apenrade aufgebrochen, weil er vernommen hatte, die Dänen hätten sich in der starken Stellung bei Hadersleben verschanzt und gedächten dort eine Schlacht anzunehmen. Am 29. v. M. waren die deutschen Truppen der feindlichen Stellung gegenüber; am 30. v. M. in aller Frühe gingen sie vor, um dieselbe anzugreifen, aber vergeblich, der Feind war während der Nacht abmarschirt und hatte hinter der Koldings-Au, auf jütischem Grund und Boden, Schutz gesucht. Nur den holsteinischen Jägern und einigen Abtheilungen preussischer Husaren ist es gelungen, den im Rückzuge bewunderungswerth schnellen Feind einzuholen und ihm einige Gefangene abzunehmen. Die jütische Grenze beabsichtigt der General v. Wrangel nicht zu überschreiten, weil ihm bisher nur ein sehr geringer Theil der vom deutschen Bunde verheißenen Unterstützungen zugegangen ist; dagegen aber wird er eine solche Vertheilung seiner Truppen vornehmen, daß dadurch das nördliche Schleswig gegen erneuerte Unternehmungen der Dänen geschützt sein dürfte.

Nürnberg, d. 1. Juli, 12 Uhr Mittags. Glockengeläute und Geschützdonner verkündet in diesem Augenblick die Freude unserer Stadt über die Wahl eines Oberhauptes des deutschen Reichs in der Person des Erzherzogs Johann von Oesterreich.

Freiburg, d. 28. Juni. Von den am Ostermontage verhafteten Freischärnern ist dieser Tage wieder eine Anzahl aus ihrer Haft entlassen worden. Es stellt sich allmählig heraus, daß Manche gar nicht wußten, weshalb sie den Andern nachliefen. Einigen ist von den Freischaarenanführern sogar vorgespiegelt worden, der Großherzog wolle »das Land an die Franzosen verkaufen«, und nun müßten alle »wahren Vaterlandsfreunde« gegen ihn ziehen, um das Land zu vertheidigen. (R. 3.)

Prag, d. 29. Juni. Die Prager Zeitung vom heutigen Tage enthält ein Publikandum des Gubernial-Präsidenten Grafen Thun, in welchem er auf Befehl des Kaisers den provisorischen Regierungsrath für aufgelöst erklärt. Ein anderes Publikandum löst den National-Ausschuß auf.

Wien, d. 1. Juli. Die italienischen Friedensvorschläge sind von österreichischer Seite verworfen und beschlossen worden, den Krieg mit größerem Nachdrucke fortzusetzen. Nichtsdestoweniger verstärkt sich das Vertrauen, und sowohl Privatpersonen als Ausländer sind Einkäufer in Fonds und Eisenbahnaktien. Handel und Gewerbe stocken jedoch noch immer unter dem allgemeinen Druck. Die Fruchtpreise haben neuerdings etwas abgeschlagen. Man geht damit um, eine ordentliche Getreidehalle hier zu errichten. Auch die Brotfakung ist heute erleichtert worden. — Die nahe geglaubte Verschmelzung der ungarischen Ministerien des Kriegs und der Finanzen mit den hiesigen scheint wieder in größere Ferne gerückt zu sein. — Eine baldige Hierherkunft des Kaisers wurde wieder in nahe Aussicht gestellt. Die Gerüchte von einer möglichen Abdankung erneuten sich. (D. A. 3.)

Die Neue Münchener Zeitung schreibt: Wie wir aus guter Quelle vernehmen, sind die Einschreitungen des deutschen Bundes und der bairischen und preussischen Gesandtschaften in Turin zu Gunsten Triests, wie zu erwarten stand, nicht erfolglos geblieben, und es hat hierauf die sardinische Regierung die Aufhebung der Blokade von Triest bereits verfügt. Der Handel dieser wichtigen deutschen Stadt würde hiernach die ihm so nöthige freie Bewegung wieder erlangen und von der sardinischen Flotte nur bezüglich der Transporte von Kriegsmaterial eine Controle geübt werden.

Italien.

Wien, d. 30. Juni. Die neuesten Nachrichten aus Treviso lauten fortwährend erfreulich. Der vom Fürsten Franz Liechtenstein von Fusina expedirte Courier sagte aus, daß sich noch ein zweites Fort bei Venedig ergeben habe. Malghera war nach der Beschießung von der Besatzung größtentheils verlassen worden. Am 26. hörte man den ganzen Tag bis Abends den Donner der Kanonen. In Venedig herrscht Verwirrung und Anarchie, die Kaiserliche Partei scheint sich bereits ermannt zu haben. Man hörte schon am 24. und 25. das Geschrei: »Nieder mit der Republik! Nieder mit Tomaseo!« Die Parteien sind handgemein und in Fusina glaubt man, daß Venedig binnen 3 bis 4 Tagen capituliren werde. Die Bevölkerung will Ruhe und wird diesen Zustand der Dinge nicht länger aushalten.

Triest, d. 27. Juni. Einem heute hier erschienenen Bulletin zufolge herrscht in Venedig jetzt große Verwirrung. Am Morgen des 23. Juni, heißt es in demselben, war den Venetianern aller Muth entsunken, als sie von Fusino, S. Geor-

gio in Alga und S. Angelo her eine Kanonade vernahmen. Nachmittag erwarteten Viele am Meeresufer den Ausgang des Kampfes. Um 6 Uhr endlich kehrten mehrere Fahrzeuge, welche am Morgen fröhlich ausgelaufen waren, übel zugerichtet zurück und wurden mit Verwünschungen vom Volke empfangen. In den Straßen Venedigs gab sich eine große Unzufriedenheit kund, die sich besonders laut gegen Tomaseo, Manin und die übrigen Minister der provisorischen Regierung, wie gegen Karl Albert äußerte. Der Tumult stieg immer mehr, und hier und da rief man: Tod Manin-Tomaseo! Nieder mit der Republik! Tod den Verräthern! Wir haben kein Brot! Tod den Signori! Es leben die Deutschen! Abends um 10 Uhr dauerte der Lärm noch immer fort. Man mußte Generalmarsch schlagen; die Garnison stand unter den Waffen und der Pöbel schien entschlossen, ihr entgegenzutreten. Erst gegen Mitternacht gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. (U. 3.)

Mailand, d. 25. Juni. Das Bulletin vom 25. Juni sagt: Die Communication von Venedig mit der Terra ferma ist noch frei, mit Ausnahme von Rovigo, wo am 21. Juni feindliche Kavallerie erschienen ist. Aus Verona verlautet, daß da die größte Lebensmittelnoth herrscht; die Bewohner müssen täglich ihre Bedürfnisse in den Militairdepots holen. Das Bulletin sagt: Wir können versichern, daß das Gerücht eines Waffenstillstandes zwischen Karl Albert und den Oesterreichern ohne allen Grund ist. Das italienische Heer rüstet sich zum Angriff auf Verona. Der König ist gestern von Vallegio nach Peschiera verreist. Die Italia schreibt aus Venedig vom 21. Juni, es seien mehr Truppen, als zur Vertheidigung nöthig, und vom besten Geiste besetzt; sie zerstörten die Erdarbeiten des Feindes.

Frankreich.

Paris, d. 1. Juli. Die sardinische Regierung hat durch ihren Gesandten die französische aufgefordert, nebst mehreren Offizieren ihr den Marschall Bugeaud als Anführer des gesammten lombardisch-sardinischen Heeres zu senden. Der Herzog v. Isly wurde nach Paris berufen, hat das Anerbieten bereits angenommen und soll in wenigen Tagen nach Italien abreisen. — Im Ministerium stehen abermalige Veränderungen bevor. Hr. Recurt, heißt es, werde austreten und durch den gegenwärtigen Polizei-Präfekten, der seine Entlassung eingereicht, ersetzt werden; Hr. Trouvé-Chauvel werde Hrn. Vandrin, ehemaligen Procureur der Republik, in der Präfektur ersetzen. Auch von dem Austritte des Hrn. Carnot aus dem Ministerium ist die Rede. — Nebst der 8., 9. und 12. Legion der Nationalgarde, welche bereits aufgelöst sind, werden auch die 5., 6. und 7. aufgelöst werden, da viele Mitglieder derselben am Aufstande Theil genommen. (Köln. Btg.)

Die Regierung bereitet einen vollständigen Bericht über die Juniereignisse vor. Derselbe soll veröffentlicht werden, sobald er fertig ist, wozu es aber noch der mannigfachen Aufschlüsse bedarf, welche man von der jetzt im Gange befindlichen Untersuchung erwartet. — Die in Paris oder in der Umgegend befindlichen Mitglieder der früheren Municipalgarde sind, dem »Moniteur« zufolge, aufgefordert worden, sich beim Stab der ersten Division zu melden und ihre Adresse abzugeben. Man glaubt, daß diese Polizeimannschaft neu organisiert werden soll. Beim Beginne des Aufstandes stand die Zahl der hier anwesenden Linientruppen bedeutend unter 10,000. — Einem Bericht im »Moniteur« zufolge sind im Ganzen 1619 Verwundete, worunter 33 Weiber, in die hiesigen Spitäler gebracht worden; 162 starben auf dem Transporte ins Spital. Unter 800 verwundeten Insurgenten, die

man nach den Spitalern schaffte, waren 400 freigelassene Sträflinge. — Eine Masse von Freiwilligen hat sich schon zur Ausfüllung der Lücken in der Mobilgarde angeboten. — General Cavaignac und der Kriegsminister halten morgen große Revue über Armee und Mobilgarde. Jedes Bataillon der letzteren wird an dem Orte aufgestellt sein, wo es gekämpft hat, damit die Bataillonschefs sofort auf die Fragen antworten können, welche Cavaignac an Ort und Stelle über den Kampf an sie richten wird. — Heute Nacht hatte man auf die Fahne des Freiheitsbaumes am Bassin der Tuilerieen eine rothe Mütze gesteckt; sie wurde durch den Polizeicommissär unter lautem Beifall der Nationalgardisten abgerissen. — Schon sind fast 100,000 Flinten in die Staatsarsenale zurückgeliefert worden. Man hat sich nicht auf Entwaffnung der 8., 9. und 12. Legion beschränkt; in sämtlichen Legionen wurden theilweise Entwaffnungen vorgenommen. — Die mit dem Verhör der Gefangenen beschäftigten Behörden sollen heute in den Besitz höchst wichtiger Aktenstücke gelangt sein, welche über die Quellen der vertheilten Geldsummen und über die Namen der wirklichen Häupter des Aufstandes die bestimmtesten Aufschlüsse geben. Auf Cavaignac's Befehl soll heute ein früherer Begleiter Louis Napoleon's verhaftet, nach der Conciergerie gebracht und der Militärcommission zur Verfügung gestellt worden sein. — In der Militärschule haben die Insurgenten die kurze Zeit, während deren sie die Gebäude besetzt hielten, zur Wegnahme der Kasse von 40,000 Fr. benutzt.

General Cavaignac, als Chef der vollziehenden Gewalt, hat sich mit dem Arbeitercomité über die zur Auflösung der Nationalwerkstätten zu ergreifenden Maßregeln verständigt. Die Arbeiter sollen in die Privatwerkstätten zurückgeschickt werden, wo es zu arbeiten giebt. In jeder Mairie wird man ihnen die Werkstätten nachweisen, welche Arbeiter begehren. Die, welche nicht arbeiten können, empfangen vorläufig Unterstützung zu Hause. Endlich soll eine gewisse Anzahl Arbeiter nach Africa geschickt werden, um einen Colonisationsplan auszuführen. Die Nationalversammlung wird nächste Woche die Erörterung des von der Commission vorgeschlagenen Decretentwurfes nach vorheriger Berichterstattung des Hrn. Fallour beginnen.

General Lafontaine ist nicht todt, sondern vielmehr auf dem Wege der Besserung; dagegen ist General Bourgon gestern an seinen Wunden gestorben. Außer ihm sind bis jetzt die Generale Negrier, Brea, Reynaud und François die Opfer dieses unseligen Aufstandes geworden. General Duvier's Wunde ist gefährlich; man hat ihn gestern nach Val-de-Grace gebracht. Der Zustand der Generale Korte und Bedeau von dem irrig gemeldet ward, daß er amputirt worden sei, ist befriedigend; den amputirten General Damesme hofft man zu retten. Die Anzahl der getödteten oder verwundeten Obersten und Oberoffiziere der Armee und der Mobilgarde ist ziemlich bedeutend. — Unter der Zahl der Verhafteten nennt man einen alten als Legitimist bekannten General. — Gewisse bei dem Aufstande thätig beteiligte Personen scheinen mit einigen Maschinisten der Orleans-Eisenbahn im Einverständnisse gewesen zu sein. Seit dem 25. hielten diese eine geheizte Locomotive bereit. Sobald der Aufstand besiegt war, fanden sich mehrere gutgekleidete Herren ein, bestiegen den Tender und die Locomotive brauste mit ihnen davon. Die Verwaltung sandte schleunigst eine zweite Locomotive mit Agenten der Behörde und Nationalgardisten nach; sie konnte aber die erste nicht mehr einholen und jene Flüchtlinge entkamen vorläufig. — Fast alle bis jetzt verhörten Insurgenten befolgen das nämliche Vertheidigungssystem. Sie erklären, daß man sie durch Todesdrohungen gezwungen habe,

am Barricadenbau und am Aufstande Theil zu nehmen. Auf alle weiteren Fragen antworten sie nicht. — In mehreren Journalen erklären Ohrenzeugen, daß ein Insurgent selbst sich der Erschießung des Erzbischofs gerühmt und als Grund, weshalb er ihn getödtet, angeführt habe, das Predigen des Prälaten sei ihm langweilig gewesen und er habe demselben durch einen Schuß ein Ende machen wollen.

Man weiß jetzt, daß die Empörung durch unser ganzes Land Verzweigungen hatte, doch konnte dieselbe, so viel wir bis jetzt wissen, nur in Marseille zu eigentlichem Ausbruche kommen. — Zu Bordeaux, Nantes, Bourges u. s. w. bemerkte man viele Unbekannte, die als Emissarien dienten, in letzterer Stadt waren sogar die schwarzen Fahnen, die als Vereinigungspunkte dienen sollten, schon bei Tapezierern bestellt, aber die Behörden zogen Truppen zusammen, und vereitelten die Pläne der Zerstörung. In St. Leonard brachen am 26. Unruhen aus, über deren Umfang und Bedeutung die Berichte noch fehlen. Nach Auxerre kamen ein paar hundert Nationalgardisten aus der Gegend mit Flinten, Piken und Säbren, die Ludwig Napoleon hoch leben ließen. Man versichert, sagt der »Constitutionnel«, es sei durch den Telegraphen überall hin der Befehl gegeben worden, die Clubs zu schließen, und nach den Berichten der Journale in den Departementen soll dies bereits in vielen Orten geschehen sein. — Man bemerkt, sagt ein hiesiges Blatt, daß jetzt vier Generale der afrikanischen Armee hohe Stellungen in der Regierung einnehmen. Man billigt dieses aber allgemein. Leider ist in unserer bürgerlichen Gesellschaft ein Kriegszustand eingetreten, und es bedarf kräftiger, entschlossener Männer, den weiteren Ausbruch desselben zurückzuhalten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Juni. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses kam die Bill wegen Erleichterung der kirchlichen Verhältnisse der Römisch-Katholischen zur Berathung. Ein Verbesserungsantrag, vermöge dessen solche Bullen des Papstes, welche geistliche Angelegenheiten betreffen, in Großbritannien veröffentlicht werden können, hatte 113 Stimmen für und eben so viel gegen sich, worauf denn der Präsident seine Stimme zu Gunsten desselben abgab. Es entstand jedoch hierauf ein Streit, ob dieses Recht, welches dem Präsidenten in offener Sitzung zusteht, ihm auch im vorliegenden Falle eingeräumt wäre, wo die Sache in der Comitésitzung verhandelt wurde. Zur Ausgleichung wurde ein Unterverbesserungsantrag vorgebracht, welcher so ängstliche Vorkehrungen trifft, daß das Amendement beinahe aufgehoben wäre. Ueber letzteres erfolgte in derselben Sitzung keine Abstimmung.

»Daily News« bemerkt über Italien: »Es kann kein wünschenswertheres Ergebnis bei der Reorganisation Europa's geben, als die Bildung eines nord-italienischen Königreiches innerhalb natürlicher und haltbarer Gränzen. Es wird einen mächtigen, aber friedliebenden Staat bilden. Sein Handel, zwischen zwei Meeren, wird ein blühender sein, und zwischen Frankreich und Oesterreich gelegen, wird es jede Gelegenheit zum Kriege zwischen beiden Mächten abschneiden. Wenn der schreckliche Verlust an Leben und Eigenthum, der auf die Ereignisse von 1848 folgte, Italien seine Nationalität zurückgibt, so hat Europa wenigstens einen Ersatz für seine Drangsale.«

Unter der Chiffre R. sind heute 2 *Rp* für die Nothleidenden in den Kreisen Rybnick und Pleß eingeliefert und nach Breslau gesendet worden. Halle, den 27. Juni 1848.

Königl. Ober-Post-Amt.

Göschel.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. Juli.

| | Sf. | Brief. | Geld. | | Sf. | Brief. | Geld. |
|------------------|-------|--------|--------|-----------------|-------|--------|--------|
| St. Schuld-Sch. | 3 1/2 | 71 1/4 | 70 3/4 | Pomm. Pfandbr. | 3 1/2 | 88 1/4 | 87 3/4 |
| Sech. Präm. | — | — | — | R. u. Nm. do. | 3 1/2 | 88 1/2 | — |
| Schne. | — | 85 1/4 | 84 3/4 | Schlesische do. | 3 1/2 | — | — |
| Kur u. Neum. | — | — | — | do. Lt. B. ga | — | — | — |
| Schuldversch. | 3 1/2 | — | — | rant. do. | 3 1/2 | — | — |
| Berliner Stadt | — | — | — | Pr. Bl. A. Sch. | — | 77 1/2 | 76 1/2 |
| Obligat. | 3 1/2 | — | — | — | — | — | — |
| Österr. Pfandbr. | 3 1/2 | 75 7/8 | 75 3/8 | Fredrich'sor. | — | 13 3/4 | 13 1/8 |
| Groß. Pos. do. | 4 | — | 88 1/4 | And. Goldm. a | — | 13 | 12 1/2 |
| do. do. | 3 1/2 | — | 74 3/4 | 5 Thlr. | — | — | 5 1/2 |
| Österr. Pfandbr. | 3 1/2 | — | — | Disconto | — | — | — |

Eisenbahn-Actien.

| Stamm-Actien. | Sf. | | Fr.-B.-Abb. | Sf. |
|----------------------|-------|----------------------------|---------------------|-------|
| Brl. Anh. Lit. A. B. | 4 | 80 bz. u. B. | Fr.-B.-Abb. | 4 |
| do. Hamb. | 4 | 57 1/2 G. | Prioritäts-Actien. | — |
| do. St.-Star. | 4 | 78 3/4 a 79 b. u. G. excl. | Brl.-Anhalt. | 4 |
| do. Pots.-M. | 4 | 42 bz. u. G. Div. | do. Hamb. | 4 1/2 |
| Mgd.-Hlbf. | 4 | — | do. Pots.-M. | 4 |
| do. Feipz. | 4 | — | do. do. | 5 |
| Halle-Zhur. | 4 | 45 1/2 G. | Mgd.-Feipz. | 4 |
| Cöln-Mind. | 3 1/2 | 67 1/2 a 3/4 bz. | Halle-Zhur. | 4 1/2 |
| do. Nachen | 4 | 47 B. | Cöln-Mind. | 4 1/2 |
| Bonn-Cöln | 4 | — | Rh. v. St. gar. | 3 1/2 |
| Düssld. Elbf. | 4 | — | do. 1. Prior. | 4 |
| Steel. Bohw. | 4 | — | do. Stm.-Pr. | 4 |
| Nschl. Märk. | 3 1/2 | 64 1/2 bz. u. B. | Düssld. Elbf. | 4 |
| do. Zwgbhn. | 4 | — | Nschl.-Märk. | 4 |
| Dschl. Lit. A. | 3 1/2 | 74 1/2 G. 75 B. | do. do. | 5 |
| do. Lit. B. | 3 1/2 | 74 1/2 G. 75 B. | do. III. Serie. | 5 |
| Cofelz-Derb. | 4 | — | do. Zwgbhn. | 4 1/2 |
| Brsd.-Freib. | 4 | — | do. do. | 5 |
| Kraf.-Dschl. | 4 | 32 G. | Oberschles. | 4 |
| Berg. Märk. | 4 | 43 G. | Cofelz-Derb. | 5 |
| Quitt.-Bog. | — | — | Steel. Bohw. | 5 |
| Brl. Anh. B. | 4 | 76 bz. | Brsd.-Freib. | 4 |
| Starg.-Pof. | 4 | 57 1/2 a 58 bz. | Aust. Stamm-Actien. | — |
| Berg.-Märk. | 4 | 43 G. | Dresd.-Sörl. | 4 |
| Brieg-Keitfe | 4 | — | Keipz.-Dresd. | 4 |
| Mgd.-Wittb. | 4 | 40 G. 70% 39 G. | Chmn.-Risa. | 4 |
| Nach.-Mastr. | 4 | — | Sächsl.-Bair. | 4 |
| Th. Bb. Bhn. | 4 | — | Kiel-Altona | 4 |
| Aust. Quittbog. | — | — | Amst. Rottred. | 4 |
| Ludw.-Berb. | 4 | — | Medlenb. | 4 |
| 24 Fl. | — | — | — | — |
| Perth. 26 Fl. | 4 | — | — | — |

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Halle, den 4. Juli.

| | | | | |
|--------|------------|----|------------------|-----|
| Weizen | 1 # 25 1/2 | — | 2 bis 1 # 28 1/2 | 9 2 |
| Roggen | 1 # 2 | 6 | — | 5 |
| Gerste | — | 26 | — | 27 |
| Hafer | — | 16 | 3 | 20 |

Magdeburg, den 4. Juli. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | |
|--------|----|---|----------|--------|----|---|----------|
| Weizen | 38 | — | 48 1/2 # | Gerste | 23 | — | 25 # |
| Roggen | 25 | — | 26 | Hafer | 17 | — | 18 1/2 # |

Bekanntmachungen.

Den Ortsbehörden und treffenden Militairpflichtigen im Saalkreise wird hierdurch bekannt gemacht, daß alle diejenigen Mannschaften, welche bei der Kreis-Revision am 30. und 31. Mai und 2. und 3. Juni d. J. entweder für eine der ver-

schiedenen Truppen-Gattungen diensttauglich befunden oder als Ganz-Invaliden anerkannt oder nur zum 2ten Aufgebot der Landwehr, zum Traindienst, zur Armee-Reserve und zur allgemeinen Ersatz-Reserve geeignet befunden sind, den 21. Juli d. J.

Nordhausen, den 1. Juli.

| | | | | |
|---------------------|------------|----|------------------|-------|
| Weizen | 1 # 10 1/2 | — | 2 bis 1 # 20 1/2 | — |
| Roggen | — | 27 | — | 1 # 2 |
| Gerste | — | 23 | — | 28 |
| Hafer | — | 18 | — | 21 |
| Rüböl, der Centner | 11 1/2 # | — | — | — |
| Leinöl, der Centner | 11 1/2 # | — | — | — |

Getreidebericht. Berlin, den 4. Juli.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt.

| | |
|----------------------------|---------------------|
| Weizen | 45-49 #. |
| Roggen loco | 25-29 #. |
| Juli/Aug. | 25-25 1/2 #. |
| Sept./Oct. | 26-26 1/2 #. |
| Hafer | 48/52 Spd. 16-18 #. |
| Gerste | 21-23 #. |
| Rapss ohne Umsatz. | — |
| Rüböl do. | — |
| Rüböl loco 3/4 # bz. u. G. | — |
| Juli/Aug. | 9 1/4 # G. |
| Sept./Oct. | 10 1/4 # G. |
| Oct./Nov. | 10 1/2 #. |
| Spiritus loco | 16-16 1/4 # |

Wasserstand der Saale bei Halle

am 4. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.
am 5. Juli Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 4. Juli: 49 Zoll unter u.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Juli.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Rittergutsbes. v. Dergin m. Bed. a. Mecklenburg, Henry m. Fam. a. Fredersdorf. Hr. Partil. Frh. v. Jasmund a. Dresden. Frau Consistorialrathin Hoshach m. Sohn a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Kaphengst a. Porey. Hr. Lieut. v. Gilsa a. Danzig. Hr. Fabrikbes. Nathusius a. Magdeburg. Die Hrn. Karst. Goldschmidt a. Witteborn, Winckapp a. Leipzig, Schottländer a. Frankfurt.
Stadt Zürich: Fr. Leichmüller a. Nordhausen. Die Hrn. Rent. Dowley a. Schottland, Gottschalk a. Hull. Fr. Schumann u. Fr. Köfel, Schausp. a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Hopf a. Eilenburg, Schiffner a. Glauchau, Stork a. Grefeld.
Goldener Ring: Hr. Reg. Rath Schulz u. Hr. Reg. Sekr. Zimmerhätel a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Kunike a. Pforte. Die Hrn. Kauf. Schneider a. Weimar, Müller a. Leipzig.
Englischer Hof: Hr. Bau-Insp. Reinwald a. Danzig. Hr. Partil. Scharf a. Dresden. Hr. Rent. Beschte a. Heidelberg. Hr. Dampfbootbes. Kiesling a. Kiel. Hr. Juwelier Weigel a. Eberfeld. Hr. Gutsbes. Lampert a. Plauen.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Thienemann a. Naumburg. Hr. Insp. Förster a. Hannover. Hr. Kaufm. Koppe u. Hr. Refer. Polig a. Berlin. Hr. Apoth. Engel a. Dresden.
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Fricke a. Jülich. Hr. Sekr. Sondershaus a. Leipzig. Hr. Buchdr. Meinel a. Darmstadt. Hr. Schiffseigner Robin a. Emden.
Goldne Kugel: Hr. Defon. Bräutigam a. Stadt-Im. Hr. Musik-Dir. Westphal a. Weimar. Hr. Lehrer Werner a. Altleben. Hr. Prof. Schmidt a. Strassburg. Hr. Lieut. v. Kraß a. Königsberg. Hr. Brauereibes. Laue a. Nürnberg. Hr. Juwelier Richter a. Frankfurt. Hr. Pred. Liebermann a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Biebinge a. Cronthal, Ingelberger a. Cuhl, Kramer a. Naumburg, Klein a. Köthen, Müller a. Altleben.
Zur Eisenbahn: Hr. Rittergutsbes. v. Eoberg m. Fam. a. Dönaerbrück. Die Hrn. Kauf. Abendroth, Friedländer u. Drausch a. Berlin, Kranich a. Schönebeck.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche bei der Kreis-Revision abwesend waren, inzwischen aber zurückgekehrt sind, haben sich ungekäumt bei mir zu melden, um in die treffende Liste aufgenommen und der Königl. Departements-Ersatz-Commission noch mit vorgestellt werden zu können.

Des Behufs werden die Ortsbehörden, Eltern, Vormünder zc. nach der Revision zurückgekehrter Militärpflichtiger aufgefordert, dieselben bei ihrer Rückkehr zur unverzüglichen Meldung anzuhalten. Dasselbe gilt auch von denjenigen jungen Männern, welche an der Bestellung zur Kreis-Revision durch Krankheit behindert waren, und jetzt hergestellt sind.

Halle, den 30. Juni 1848.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Freiwillige Subhastation.

Die den Ober-Amtmann vonigischen Erben gehörige, im Dorfe Spören unter Nr. 34 gelegene Hausbesitzung soll ertheilungshalber auf

den 25. August d. J. Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle in Spören subhastirt werden.

Die Taxe, Verkaufs-Bedingungen und der neueste Hypothekenschein sind an Gerichtsstelle, in der Schenke in Spören, und in der Registratur des unterzeichneten Gerichts einzusehen.

Jörbig, den 19. April 1848.

Das Patrimonial-Gericht Spören.
Dieze.

Subhastations-Patent.

Folgende dem Anspanner Christian Reinhardt zu Asendorf gehörige Grundstücke:

1. das Kossathengut zu Asendorf zwischen Block und Zickert, nebst Zubehör — Hypothekensbuch Vol. II. No. 44. pag. 145 — abgeschätzt auf 1448 *Rp*;

II. 48^{5/12} Acker Wandelgrundstücke in Asendorf Flur — Hypothekensbuch Vol. I. No. 10. pag. 67. No. 1—35. — wofür im Gemeinheitstheilungs-Verfahren

1 Plan von 8 Morgen 74 \square Ruthen,

1 Plan von 49 Morgen 91 \square Ruthen,

1 Plan von 10 \square Ruthen

ausgewiesen, — taxirt auf 4064 *Rp* 5 *Sgr*

III. 11^{1/2} Acker Wandelgrundstücke in Unter-Esperstedter Flur — Hypothekensbuch von Esperstedt Vol. IV. No. 102. pag. 145. No. 1—6. — wofür durch die Separation ein Plan von

13 Morgen 42 \square Ruthen

ausgewiesen — abgeschätzt auf 926 *Rp* 10 *Sgr*;

— ad I. II. und III. unter Gerichtsbarkeit des Oberamts Schraplau;

IV. 1^{1/2} Acker in der Steudtenschen Flur — Hypothekensbuch von Steudten No. 89

— abgeschätzt auf 120 *Rp*,

— ad IV. unter Gerichtsbarkeit von Esdorf, mit dem Unteramte Schraplau,

follen am 7. November dieses Jahres 1848 von Vormittags 11 Uhr ab

in dem Gute selbst zu Asendorf in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Hypothekenschein, Taxe und Bedingungen sind im Justiz-Amte Erdeborn einzusehen.

Alle unbekannte Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich spätestens in diesem Termine bei Vermeidung der Präclusion zu melden.

Erdeborn, den 23. April 1848.

v. Prillwig'sches v. Waldenburg'sches Patrimonialgericht Patrimonialgericht Esdorf mit dem Unteramte Schraplau. Koloff. Bank.

Obst-Verpachtung auf dem Rittergute Runstädt bei Merseburg auf den 8. Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr.

Der constitutionelle Club im Bahnhofsaale.

Ich will den Bericht über die Versammlung, die aus dem gutgemeinten Grunde, eine Verständigung unter den Parteien oder mindestens einen Austausch der Ansichten stattfinden zu lassen, veranlaßt war, einem andern Berichterstatter überlassen, da ich nicht von vornherein zugegen gewesen bin. Dagegen muß ich meine Entrüstung ausdrücken über das tumultuarische Benehmen, welches sich ein Theil der Versammlung wieder hat zu Schulden kommen lassen. Was soll das unsinnige Toben und Schreien, die Bei- und Mißfallsunterbrechungen! Das erste Gesetz jeder Versammlung ist: keinen Redner stören, welcher Partei er auch angehöre. Wir verfolgen Alle einen Zweck, den, dahin zu wirken, daß die Ruhe und Ordnung, und mit ihr das Wohlbefinden der Gesamtheit und des Einzelnen baldigst in unser Vaterland wiederkehre. Die Wege zur Erreichung dieses Zweckes sind verschieden, da kann nicht Jeder ohne Weiteres auf den seinigen als den sichersten bestehen. Man muß sich austauschen, und es wird nicht zu schwer sein, unter Männern, die von gleichem Wunsche beseelt sind, eine Verständigung herbeizuführen. Freilich suchen die Einen die Ruhe darin, da sie an der alten Gewohnheit der Bevormundung lieben, daß sie solche fortsetzen und nur auf einen weiteren Kreis ausdehnen wollen, während die Andern meinen, das Volk sei im Ganzen und immer mündig, und es müsse nur die Gelegenheit haben, seine Mündigkeit geltend machen zu können. Freilich wird oft die Geduld der Zuhörer durch lange auswendig gelernte Reden erschöpft, bei denen die praktische Anwendung ganz verloren geht; dennoch aber muß jeder vernünftige und gut gefittete Bürger solchen abscheulichen Scandal unterlassen und verhindern, und wir wollen daher wünschen, daß bei künftigen ähnlichen Versammlungen endlich ein Mal durch eine ruhige parlamentarische Haltung den Leuten, die ihre Zeit und Lunge opfern, auch ihre Arbeit wenigstens erleichtert werde.

G. Rawald.

Eine ausmencblierte Stube ist an einen oder zwei Schlafburschen zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden kleine Märkerstraße Nr. 394 eine Tr. hoch.

Sehr starken fetten geräuch. Rheinlachs, besten russischen Caviar (keinen Hamburger), große Lüneburger, Pommerse und Rhein-Neunaugen in 1-, 2- und 3-Schockfaß billigst bei G. Goldschmidt.

Die ersten neuen Emdner Madjes-Seringe, sehr fett, weich und schön, erhielt G. Goldschmidt.

Eingetretener Hindernisse wegen kann ein neu eingerichtetes und freundlich gelegenes Logis, bestehend aus fünf Stuben nebst Zubehör, auf Verlangen Pferdestall, Wagenschuppen, Boden, sowie Gartenantheil, nicht bezogen werden, und ist sofort an eine achtbare Familie zu vermiethen Schifferthor Nr. 2190 a.

6000, 3500, 2000, 1500, 900, 400 *Rp* sind auszuleihen durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

Meine Wohnung ist jetzt Rannische Straße Nr. 540 parterre, und bemerke, daß ich nach wie vor alle Reparaturen an Uhren möglichst billig und schnell herstelle. B. Klog, Uhrmacher.

Ein geräumiger Laden mit großen Räumen und Wohnung ist zu vermiethen große Steinstraße Nr. 130.

Eine große Wohnung von 9 Zimmern, welche auch getheilt werden kann, ist sogleich zu beziehen Leipzigerstraße Nr. 236.

Eine Köchin sucht die Justiz-Commissar Wilke.

Colonia.

Von der Königl. Feuer-Versicherungsgesellschaft zum Agenten für Cönnern und Umgegend ernannt und von der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg unterm 22. Mai d. J. als solcher bestätigt, beehre ich mich dies mit dem ergebensten Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ich jederzeit bereit bin, Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen und die erforderliche Auskunft zu ertheilen.

Cönnern, den 7. Juni 1848.

C. Goericke,
Agent der Colonia.

Capital-Gesuch.

An die Herren Capitalisten ergeht die Anzeig, Unterhändler werden verboten: Auf ein Rittergut mit circa 600 Morgen Fläche gutem Boden und Nebenbranchen wird ein Capital von 18.000 *R* Cour. zur ersten Hypothek zu 4pCt. Zinsen gesucht. Nähere Nachricht ertheilt der Herr Redacteur dieses Blattes.

Gesuch.

Ein junger Deutscher von gesehmem Alter, welcher seit vier Jahren in einem Gros-Geschäft einer Hafenstadt Italiens als erster Correspondent der deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache arbeitet, sieht sich in Folge des Hasses, welcher gegenwärtig alle Deutsche daselbst trifft, genöthigt, seine Stellung baldmöglichst zu verlassen, und sucht deshalb einen annehmbaren Posten im Inlande. Gefällige Offerten sind unter Epistole L. K. No. 10 poste restante Jena franco zu adressiren.

Verloren

wurde den 4. Juli zwischen Eismannsdorf und Queß ein dunkelblauer Tuchmantel mit grünem Unterfutter. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben beim Anspanner Rieprich zu Eismannsdorf gegen gute Belohnung abzugeben.

Jeder Wehrmann der 7ten Bürger-Comp. wird ersucht, zu der, Freitag den 7. Juli d. J., auf dem Holzplage statthabenden Versammlung sein Gewehr mit zur Stelle zu bringen, oder im Behinderungsfalle einem Kameraden mitzugeben.

Wer unentschuldig wegbleibt oder sein Gewehr nicht zur Stelle schafft, hat zu erwarten, daß letzteres bei ihm abgeholt wird.
Hellfeld.

Ein Badegast in Wittkind sucht einen Esel zum Reiten mit Sattel und Zeug; wer einen solchen zu verkaufen oder zu vermietthen hat, wolle H. Thiele in Halle Anzeige machen.

Mobiliar-Auction in Merseburg. Mittwoch den 12. Juli d. J. und event. folgend. Tag von früh 8 und Nachmittags 2 Uhr an soll in der seitherigen Wohnung der verstorbenen Frau Gräfin von Hartenberg, Oberaltenburg Nr. 841, neben der Wasserkunst, verschiedenes gut erhaltenes Mobiliare, als: 1 Schreibsecretair, 3 Sopha's, 12 Rohr- und 6 Polsterstühle, 3 Tbee- und 4 Spieltische, 4 Kommoden, 8 Bettstellen, worunter 3 polirte und 2 mit Sprungfeder-Matratze, 2 große Spiegel mit Untersatz, 1 Glas-, 1 Bücher-, 4 Kleider- u. 1 Wäschrack, 5 Waschtische, 1 Kronleuchter, 1 guter Ofenschirm, 3 gr. Koffer, 1 noch gutes Instrument mit 6 Octaven, so wie mehreres Waschgefäße u. dgl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Merseburg, den 30. Juni 1848.

A. Rindfleisch,
verpfl. Auktions-Commissar und Taxator.

Logis-Vermiethung.

In einem kleinen Städtchen der Provinz Sachsen, in sehr gesunder Lage, eine Stunde von der Eisenbahn, ist ein freundliches Logis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, großer Schlafkammer u. c., zu vermietthen. Für eine stille Familie, die von ihren Renten oder Pension lebt, oder für einen einzelnen Herrn, der seine Gesundheit wieder herzustellen wünscht, würde dasselbe vorzüglich geeignet sein. Das Logis kann sogleich bezogen werden. Näheres auf frank. Anfragen in der Exped. d. Couriers.

Auction.

Sonnabend den 8. d. Nachm. 2 Uhr wird der Mobiliarnachlaß des Handelsmann Wipplinger, bestehend in einer Flötenuhr, Meubles, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücken, Betten u. a. Sachen, in dem Hause am Leipziger Thor Nr. 1613, gerichtlich verauctionirt werden.

Graewen, Auct.-C.

Trommeln

von Messing, complett mit Bandelier zu 8½ *R* fertigt und empfiehlt

A. Stoefiger in Gerbstedt.

Hirschfänger

mit Neussilber und Tombac-Garnitur sind vorräthig zu den billigsten Preisen bei

H. Ehlers,
Märkerstraße Nr. 405.

Alle Mitglieder der Hallischen Krankenz- und Sterbekasse des Maurergewerks sollen sich Donnerstag den 6. d. M. bei Herrn Voller in der goldenen Rose einfinden.
Fr. Schaaß.

Ein weiß- und braungelber Bulldog mit blauem Halsband hat sich in der Gegend von Wesmar verlaufen und ist gegen eine Belohnung auf das Rittergut Glesien abzugeben.

Auction.

Sonnabend als am 8. Juli d. J. sollen in meiner Wohnung 1 Ackerwagen, ein- und zweispännig, ein completer Pflug, sowie vielerlei Geschirre und andere Oekonomie-Geräthe früh 9 Uhr öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden. Kauflustige werden hierdurch eingeladen.

Wettin, den 3. Juli 1848.

Gastwirth zum Deutschen Hause.

5000 *R* Darlehn gegen pupillarische Sicherheit auf Feldgrundstücke sucht ohne Unterhändler in Schkeuditz

Ziehm, Copist.

Das Färberei-Geschäft der verstorbenen Wittwe Klose wird von jetzt ab auf das Pünktlichste fortgeführt. Man bittet um dasselbe geehrte Vertrauen. Hierbei zu beachten, daß das Geschäft nur in dem Hause Nr. 751 betrieben wird.

Am alten Markt Nr. 543 a, Ecke der Mannischen Straße, ist eine freundliche Wohnung von 7 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Boden, gemeinschaftlichem Waschhause u. c., welche jetzt die Frau Ober-Bauinspector Dietlein inne hat, zum 1. October d. J. ganz oder getheilt zu vermietthen. Auch ist ein Garten bei dem Hause.

Bekanntmachung.

Ein Baukamm ist im Monat April aufgefunden worden und kann der legitimirte Eigenthümer sich binnen vierzehn Tagen melden bei dem Fischer Doppermann in Siebichenstein.

Siebichenstein, den 3. Juli 1848.

Circa 30 Stück Fett-Hammel stehen auf einem Rittergute zum Verkauf. Nähere Auskunft wird ertheilt große Brauhausgasse Nr. 348.

Taubstummen-Anstalt.

Im Juni empfing obige Anstalt folgende außerordentliche Geschenke: Von den Herren Kaufleuten F—r aus Halle und L—r aus Hamburg 10 *R*. Von Mad. R. 5 *g*, Madame P. 1 *R* und aus der Büchse 19 *g* 10 *h*. Den menschenfreundlichen Gebern den herzlichsten Dank.
Klog, Vorsteher der Anstalt.

Gütiger Beachtung empfohlen.

Um dem Wunsche mehrerer meiner Herren Correspondenten zu genügen und die Erfahrungen über die heilenden und wohlthuenenden Kräfte der von mir erfundenen Goldberger'schen Rheumatismus-Ketten zu allgemeiner Benutzung zusammen zu stellen, werde ich binnen Kurzem den »ersten Jahresbericht über die Heilkraft und Wirksamkeit« meiner Ketten, der eine große Menge der günstigsten und besten Zeugnisse und Atteste, sowie auch als Einleitung eine Abhandlung des Communal-Arzt's Dr. Arnold in Schweidnitz über den heilsamen Einfluß der Goldberger'schen Galvano-electric. Rheumatismus-Ketten auf den thierischen Organismus und über die Anwendung derselben als Heilmittel enthalten wird, im Drucke erscheinen und in meinen sämtlichen Dépôts gratis ausgeben lassen. Es wird dieser Jahresbericht darthun, welcher einen großen Nutzen meine Ketten bereits gebracht haben und wie mannigfach sich ihre heilkräftige Wirksamkeit geäußert hat. Nicht weniger empfehlend für meine Ketten ist die so schnelle Verbreitung derselben durch fast alle Länder Europa's und den Vereinigten Staaten Nordamerika's und der Umstand, daß deren Verkauf überall von den Medizinal- und Sanitätsbehörden genehmigt und häufig noch besonders anempfohlen wurde — in den Kaiserl. Königl. Oesterreich. Staaten ist mir sogar für meine Ketten in Betracht ihres so großen Nutzens ein Privilegium erteilt worden. Der große Ruf und Absatz, den nun meine Ketten allerwärts finden, hat denn auch mehrere Speculanten veranlaßt, meine Galvano-electrischen Ketten nachahmen zu lassen und sie sogar unter angenommenen falschen Firmen und unter fast dem meinigen gleich klingenden Namen auszubieten. Ich bitte daher das geehrte Publikum beim Kaufe der Ketten auf meine Firma „**J. T. Goldberger**“ genau achten zu wollen und habe ich eine jede Goldberger'sche Galvano-electrische Rheumatismus-Kette in einem Kästchen wohlverpacken lassen, das auf der Vorderseite meine Firma und auf der Rückseite das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt.

Meine Rheumatismus-Ketten sind stets ächt und unverfälscht in Halle bei Herrn Franz Laage, in Ulsleben bei Herrn F. G. Weise, in Aken a/Elbe bei Herrn Theodor Schmidt, in Delitzsch bei Herrn F. Naumann, in Eilenburg bei Mad. Emilie Meißner, in Eisleben bei Herrn Anton Wiese, in Gerbstedt bei Herrn Wilh. Brumme, in Lützen bei Herrn E. W. Pitschke, in Merseburg bei Herrn Louis Garcke, in Naumburg bei Herrn C. F. Schulze, in Wettin bei Herrn Theodor Schreiber, in Weißenfels bei Herrn C. F. Suesß und in Zerbst bei Herrn E. Rißer, bei niemand anders in den benannten Städten, zu den Fabrikpreisen vorräthig.

J. T. Goldberger, in der freien Bergstadt Tarnowitz.

K. K. patentirte Fabrik von electro-magnetischen Apparaten.

Bekanntmachung.

Hiermit werden alle resp. Herren Mühlenbesitzer, Meister und Gefellen zu der am Sonntag den 16. Juli c. Nachmittags 3 Uhr in Halle in der goldenen Egge stattfindenden Versammlung freundlich und ergebenst eingeladen. Um recht zahlreichen Besuch bitten die sämtlichen gewählten Vorsteher.

Deutsche Flotte.

Die von unserm Vereine veranstalteten Sammlungen haben bis heute folgendes Resultat ergeben:

I. In der Stadt Halle wurde durch vom Vereine bestellte Sammler aus 16 Bezirken (zu 100 Häusern) die Summe von 264 Rthl 25 Sgr 6 1/2 erzielt, nämlich durch Ritter u. Elect 19 Rthl 9 Sgr 6 1/2, Rennicke nebst Zeichnungen bei Dönitz 76 Rthl 5 Sgr 3 1/2, Burmeister 31 Rthl 10 Sgr, Fernow 13 Rthl 5 Sgr, Werner u. Moyer 11 Rthl 9 Sgr 6 1/2, E. Demuth 12 Rthl 3 Sgr, Rennicke II. 17 Rthl 11 Sgr 9 1/2, Rennicke III. 11 Rthl 26 Sgr 9 1/2, L. Dietrich 7 Rthl 20 Sgr, Rennicke IV. 4 Rthl 20 Sgr, Schl. Erfurt 16 Rthl 5 Sgr 9 1/2, G. Erfurt 25 Rthl 19 Sgr 3 1/2, Ellisch 2 Rthl 21 Sgr 6 1/2, Schreck u. Frosch 7 Rthl 24 Sgr, Dettenborn 7 Rthl 14 Sgr 3 1/2.

II. Im Saalkreise wurde durch die Schulzen von 24 Gemeinden gesammelt und abgeliefert die Summe von 172 Rthl 6 Sgr 11 1/2. Es gaben: Tornau 9 Rthl 8 Sgr, Kirchledlau 2 Rthl 2 Sgr, Obermaschwitz 7 Rthl 7 Sgr 6 1/2, Hohen 3 Rthl 17 Sgr, Untermaschwitz 3 Rthl 7 Sgr 6 1/2, Naundorf a. Petersberge 2 Rthl 1 Sgr 6 1/2, Pfriester 2 Rthl 13 Sgr, Mittelleben 12 Rthl 12 Sgr, Gröbers 11 Rthl 3 Sgr 9 1/2, Deutleben 2 Rthl 11 Sgr 6 1/2, Dsmünde 4 Rthl 16 Sgr, Eyllitz 4 Rthl 12 Sgr 6 1/2, Gutenberglau 4 Rthl 23 Sgr, Hohenedlau 4 Rthl 18 Sgr, Magistrat v. Lößebun 17 Rthl 25 Sgr 2 1/2, Kl. Kugel 3 Rthl 8 Sgr, Schwintschöna 2 Rthl 20 Sgr, Eröllwitz 16 Rthl 10 Sgr 9 1/2, Pritschöna 1 Rthl 3 Sgr, Büschdorf 2 Rthl 27 Sgr, Trotha 6 Rthl 16 Sgr 6 1/2, Dalena 2 Rthl 23 Sgr, die Liedertafel in Reibeburg 4 Rthl, Merwitz 1 Rthl, Golbitz 2 Rthl 24 Sgr, Canena 7 Rthl 16 Sgr 3 1/2, Dölau 3 Rthl 19 Sgr 9 1/2, G. K. K. 10 Rthl. Halle, den 4. Juli 1848. Burmeister. Dönitz.

Aechten französischen Bordeaux-Weineßig, à Bout. 5 Sgr,
Feinsten Einmache-Weineßig, à Quart 1 Sgr, 2 Sgr u. 3 Sgr,
empfeht Carl Kramm.

Der Missions-Hilfsverein der alten Grafschaft Mansfeld feiert Mittwoch den 12. Juli Nachmittags 2 Uhr das erste Missionsfest in der Kirche zu Wansleben am See.

Herr Kaufmann Bendix, welcher im Frühjahr 1847 in Spören bei Zörbig wohnte, wird ersucht, mir gefälligst seinen jetzigen Aufenthalt recht bald wissen zu lassen.

Helmsdorf bei Eisleben,
den 4. Juli 1848.

Säbelein, Ger.: Act.

Eine gelübte Erzieherin, die sowohl in den gewöhnlich verlangten Gegenständen als auch in der Musik unterrichtet, wünscht sogleich eine angemessene Stelle. Herr Rector Kühne zu Schmiedeberg in der Prov. Sachsen wird die Güte haben, auf portofreie Anfragen Auskunft zu erteilen.

Verpachtung.

Durch Abgang der jetzigen Pächter werden zu Michaelis d. J. sowohl das Backhaus als die Schenke zu Dehlig a/S., beide zum dortigen Rittergute gehörig, pachtlos.

Den 28. Juli d. J. sollen dieselben zur anderweiten meistbietenden öffentlichen Verpachtung gestellt werden. Die Bedingungen können schon vor dem Termine bei dem Wirthschafts-Inspector Schmidt daselbst eingesehen werden.

Dehlig a/S. bei Weißenfels,
d. 1. Juli 1848.

Einladung an sämtliche Buchdruckerei-Besitzer Deutschlands.

Auf den Trümmern römischer Weltmacht regierte einst die deutsche Nation. Aus der Nacht der Aberglaubensherrschaft erhob sie sich zur Glaubensfreiheit. Die Erfinderin der Druckerpresse wird sich aus der Bevormundung zur Bürgerfreiheit erheben, und ein freies rechtsstarkes Bürgervolk werden wir wieder vorangehen den Völkern der Erde.
Hecker.

Sämmtliche Herren Principale durch Deutschlands Gauen werden durch die Unterzeichneten und im Einverständniß mehrerer anderer Herren Collegen zu einer am

siebzehnten Juli d. J.

stattfindenden Generalversammlung zu Leipzig freundlichst aufgefordert zu erscheinen, um die von unsern Gehülfen am 11. Juni d. J. gefaßten Beschlüsse über ihre Verhältnisse anzuerkennen resp. zu ordnen. Es sollen namentlich die Preise der Arbeiten für die Behörden wie für das ganze Publicum berathen und für ganz Deutschland beschloffen und festgestellt werden. Die Beschlüsse unserer Gehülfen in Mainz am 11. Juni d. J. sind bereits von mehreren Buchdruckereien Süd- und Norddeutschlands angenommen, wenngleich die Herren Principale selbst nicht zugegen waren, jedoch die Deputirten beauftragt hatten, ihre zu machenden Beschlüsse anzuerkennen. Da der Unterzeichnete selbst zugegen war und nur lobend über das Streben unserer Arbeiter berichten kann, so sieht er sich um so mehr veranlaßt, seine Herren Collegen zur thätigsten und regsten Theilnahme aufzufordern, um über das Wohl der Presse, den mächtigsten Hebel in socialer, materieller wie geistiger Beziehung zu sprechen und sie auf jenen Glanzpunkt zu stellen, der ihr gebührt, damit sie nicht der Willkür Jener unterliege, die sie nur für sich auszubeuten verstanden. Darum auf Collegen, lassen Sie uns Alle gemeinsam das Wohl der Presse zum Segen aller Völker beschließen. Die Berathungen sollen in der Buchhändler-Börse zu Leipzig stattfinden, und hoffen wir, daß sich Alle recht zahlreich einfinden; wer zu erscheinen behindert ist, wolle gefälligst sein Nichterscheinen schriftlich anzeigen und dabei bemerken, ob er sich den zu stellenden Beschlüssen anreihen wird, da im Nichtfalle angenommen werden muß, sich den gestellten Bedingungen der Arbeiter nicht unterziehen zu wollen, und demnächst ausgeschlossen werden müßte. Um so zuversichtlicher hoffen wir auf recht zahlreiches Erscheinen und rufen Allen, indem wir uns zu einem Bruderbunde vom Rhein bis zum Ostseestrande verbinden wollen, ein herzlich willkommen entgegen. Die Hand zum Bunde und einig und stark.

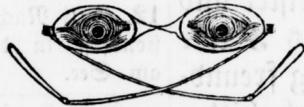
Sämmtliche Redactionen deutscher Blätter werden hierdurch freundlichst aufgefordert, das Vorstehende zur schnellsten Weiterverbreitung aufzunehmen und zu befördern. Alle Principale von Süddeutschland wollen ihre Anmeldungen an den mitunterzeichneten Buchdruckereibesitzer H. Bofß in Düsseldorf am Rhein, für Norddeutschland an Brockhaus in Leipzig, H. Barth in Breslau und H. d'Vench in Liegnitz anzeigen, um in Leipzig Anordnungen treffen zu können. — Die Sitzung soll am 17. Juli d. J. beginnen, Anmeldungen wolle man gefälligst bis spätestens zum 14. Juli an die vorgenannten Herren einsenden. So schließen wir mit dem Wunsche, daß Sie alle vom Süden und Norden Deutschlands erscheinen werden und im voraus auf das brüderlichste begrüßt sind durch unsern bekannten Spruch: „Gott grüß die Kunst!“ — Liegnitz und Düsseldorf, im Juni 1848.

H. d'Vench,

Buch- und Steindruckerei-Besitzer in Liegnitz in Schlesien.

H. Bofß,

Buchdruckerei-Besitzer in Düsseldorf am Rhein.



Universitäts- u. Hof-Opticus D. Koehn aus Schwerin in Mecklenburg

empfehlte sich bei seiner Ankunft hierselbst mit seinem bedeutenden optischen Waarenlager und Brillen, mit den feinsten periscopischen Wollaston'schen Gläsern. Da er nicht auf's Gerathewohl, sondern nach wissenschaftlichen Grundsätzen der jedesmaligen individuellen Beschaffenheit der Augen solche Gläser wählt, wodurch diese möglichst erhalten und gestärkt werden, so darf er sich schmeicheln, jeden ihn mit seinem Vertrauen Beehrenden auf's Vollkommenste zufrieden stellen zu können.

Sein Aufenthalt hierselbst währt nur 8 Tage. Seine Wohnung ist beim Kaufmann Hrn. Zeising, eine Treppe hoch, am Markt neben der Stadt Zürich, woselbst er für Kunstfreunde und Augengläserbedürftende, welche seines Rathes bedürftig sind, von Morgens 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr zu sprechen ist.

[Eingang durch den Laden oder auch im Seitengäßchen.]

Einladung.

Kommenden Sonntag als den 9. Juli ladet zum Concert und Tanzergnügen ergebenst ein

Preussische Krone bei Bitterfeld,
den 4. Juli 1848.

Lauterbach.

Zum Königschießen in Wettin, welches vom 9. bis 11. Juli 1848 abgehalten werden wird, ladet alle auswärtigen und hiesigen Freunde ergebenst ein
der Vorstand der Schützengilde.

Fürstenthal.

Freitag den 7. d. Abends 7 Uhr wird das so am vergangenen Freitage anberaumte und wegen ungünstiger Witterung ausgefallene Rosenfest mit Concert stattfinden. Stadtmusikchor.

Sonntag den 9. Juli Ball auf der Restauration zu Gröbers.

Sonntag 2tes Kirscheft und Tanzergnügen in Karlsfeld.

Sonntag den 9. Juli Kirscheft und Sternschießen, wozu ergebenst einladet
Lohrenz in Radefeld.

Sonntag den 9. d. ladet zum 3ten Kirscheft und Tanz auf dem Petersberge bei Halle ein
Wehde.

Schwittersdorf.

Sonntag den 9. Juli Concert und Ball, wozu ergebenst einladet
die Familie Drechsler.

Sonntag den 9. Juli Scheibenschießen in Schwittersdorf, wozu ergebenst einladet
Fr. Pehold.

Thüringer Bahnhof.

Heute Nachmittag von 5 Uhr an Unterhaltungsmusik.

Tivoli-Theater.

Donnerstag den 6. Juli: Der Pariser Taugenichts, Lustspiel in 4 Akten von Dr. C. Töpfer.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Mittag wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Mädchen zwar schwer, aber glücklich entbunden.
Leipzig, den 1. Juli 1848.
Ludwig Schreck.

Gebauersche Buchdruckerei.